



EFFIZIENZA
Gesellschaft für Unternehmenssteuerung



Die neue Kommunikation mit Banken

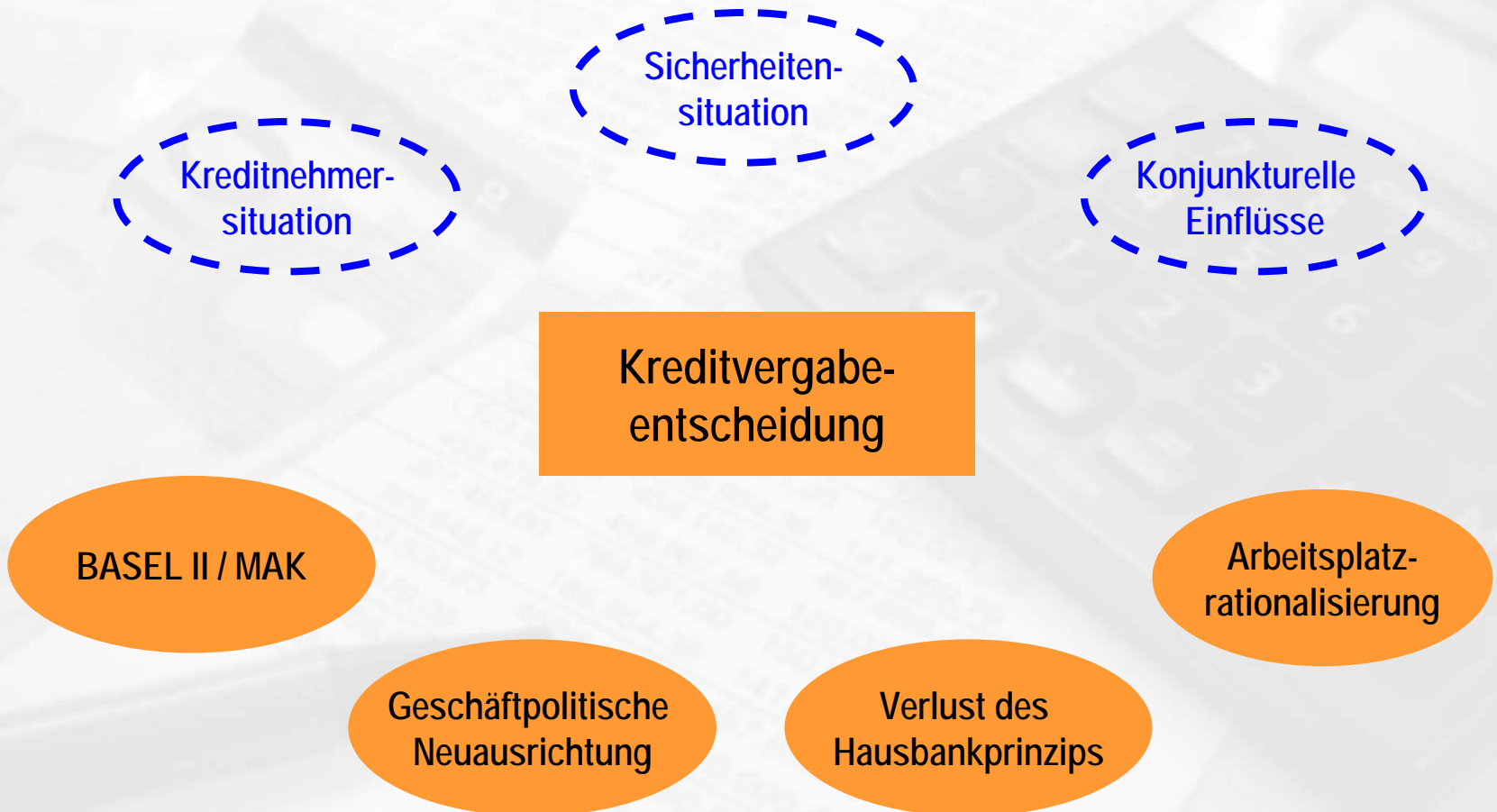
- Reporting von Soft Facts als
Erfolgsfaktor am Beispiel vom IT-Bereich

Referent: Dipl.-Kfm. Frank Jokisch
Geschäftsführer der EFFIZIENZA GmbH

8. Juni 2005

INN SIDE Residence Eurotheum in Frankfurt am Main

Veränderungen und neue Einflussfaktoren auf die Kreditvergabepolitik der Banken





BASEL II (2007)

Erst einmal nur eine
EK-Regel für Banken

statt pauschal 8%
nun abhängig
vom Risiko

Kreditrisiko soll besser
gemessen werden

externes und internes
Rating
nun gleichberechtigt



Internes Rating

Interne Schätzung
über die
Ausfallwahrscheinlichkeit
des KN

Nur so gut wie
die Informationen

In großen Teilen
abhängig vom
Mitwirken des Kunden



Internes Rating

Problem:

Stark subjektive Betrachterperspektive



Bank-Kommunikation

Früher:

Tue Gutes und behalte es für Dich.

Heute und morgen:

Tue Gutes und berichte darüber!

Prof. Dr. Stephan Paul, Universität Bochum



Bisherige Kommunikation mit Banken:

- Ganz stark vom Finanzbereich geprägt
- Einreichung des Jahresabschlusses
- Ggfs. Einreichung von unterjährigen Zahlen
- Führen eines Jahresgespräches

- Komponenten der sog. „hard facts“ im Rating -



Weiterhin haben die Jahresabschlüsse
eine **hohe Bedeutung**
und finden im Bank-Rating mit immer
noch mind. **50%** Berücksichtigung.

Aber wie lange noch?



Lösungsansatz:

Ganzheitliches Bank-Reporting

- analog der Kapitalmarktanforderungen -



Das Ziel im Unternehmen sollte daher sein,

von einer

passiven Kommunikation

zu einer

aktiven Kommunikation

mit Banken zu gelangen.



- Markt
- Wettbewerb
- Controlling-Qualität
- Strategische Ausrichtung
- Risiko-Managementsystem
- Managementqualität und -potenzial
- IT-Sicherheit und IT-Qualität

- Komponenten der sog. „soft facts“ im Rating -



Neuere Inhalte des Bankreportings (1)

- **Informationen über Veränderungen in der Lieferanten- und Kundenstruktur**
 - ☞ erfolgreiche Akquisitionen
 - ☞ Optimierung der Lieferantenstruktur
- **Aktuelle Branchensituation**
 - ☞ Brancheninformationssysteme der Banken häufig nicht zeitnah
 - ☞ Verbandskontakte und eigene Recherche zielführender
- **Veränderungen in der Wettbewerberstruktur**



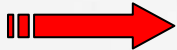
Neuere Inhalte des Bankreportings (2)

- Information über neue Produkte
 - ☞ verbesserte Zukunftsprognose/PLAN-Korrektur
- Hinweise auf Presseveröffentlichungen
- Veränderungen in der Unternehmensstrategie
- Erläuterung von wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen
- Veränderungen in der Führungsstruktur (auch 2. Ebene)



Neuere Inhalte des Bankreportings (3)

- Nachweis eines geeigneten und funktionsfähigen Controllings
- Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risiko-Managements
- Nachweis über IT-Sicherheit und IT-Qualität als Folgen eines systematischen und effizienten IT-Managements





**Banken haben stets die Sorge,
durch ein Informationsdefizit
nicht zeitnah genug die notwendigen
Maßnahmen ergreifen zu können.**



**Banken und mittelständische Unternehmen
in Deutschland stehen vor umfassenden
Strukturveränderungen auch bei
der gemeinsamen Kommunikation.**

**Die neue Baseler Eigenkapitalübereinkunft
erweist sich in diesem Kontext als Treiber,
nicht aber als die eigentliche
Ursache.**



Das Bank-Reporting sollte ...

... alle für die Bank **relevanten (?)** Informationen beinhalten und sich dennoch auf das Wesentliche beschränken.

... dem Banker die Arbeit so erleichtern („Spaß an der Kundenverbindung“).

... regelmäßig und ohne Impuls durch die Bank erfolgen.

... zeitnah sein.



Von allen reporting-relevanten Bereichen ist der Bereich „IT-Management“ einer derjenigen, der nicht in konkreten Zahlenwerken dargestellt und bewertet wird



Zudem ist das IT-Management der Bereich,
bei dem der das Rating Durchführende von einer
aktiven Kommunikation
des Kunden abhängig ist.



„... Die Attacken aus dem Internet zeigen eine gefährliche Entwicklung. Allein im September dieses Jahres entdeckten Hersteller von Antiviren-Software fast 1.500 neue elektronische Schädlinge. Was aber noch schlimmer wirkt: Die Raffinesse und Komplexität der digitalen Bedrohungen nehmen immer weiter zu...“

aus: Manager Magazin 11/2004



- Nach Schätzungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) richten Viren, Würmer und Trojaner pro Jahr allein in deutschen Unternehmen einen Schaden von mehr als 1 Mrd Euro an.
- Es wird erwartet, dass sich für Unternehmen die wirtschaftlichen Folgen der durch Sicherheitsprobleme ausgelösten Systemausfälle innerhalb der nächsten vier bis fünf Jahre verdreifachen werden.

*Genau diese Aussagen lesen auch
die Banken !*



Problemstellung

Auch nach den neuen Baseler Eigenkapitalrichtlinien stellt die IT-Sicherheit eine operationelle Risikokomponente dar, die entsprechend im Rating und im Zinspricing zu berücksichtigen ist.



Operationelles Risiko

Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen.



Je mehr nun der Geschäftsbetrieb auf die IT-Infrastruktur angewiesen ist, desto stärker hängt die Bonität und somit naturgemäß auch die Kreditscheidung von einem effektiven IT-Sicherheitsmanagement ab.



Wer sein Augenmerk im Unternehmen also zu wenig auf die IT-Sicherheit legt, muss ein schlechteres Rating und damit auch schlechtere Zinssätze befürchten.

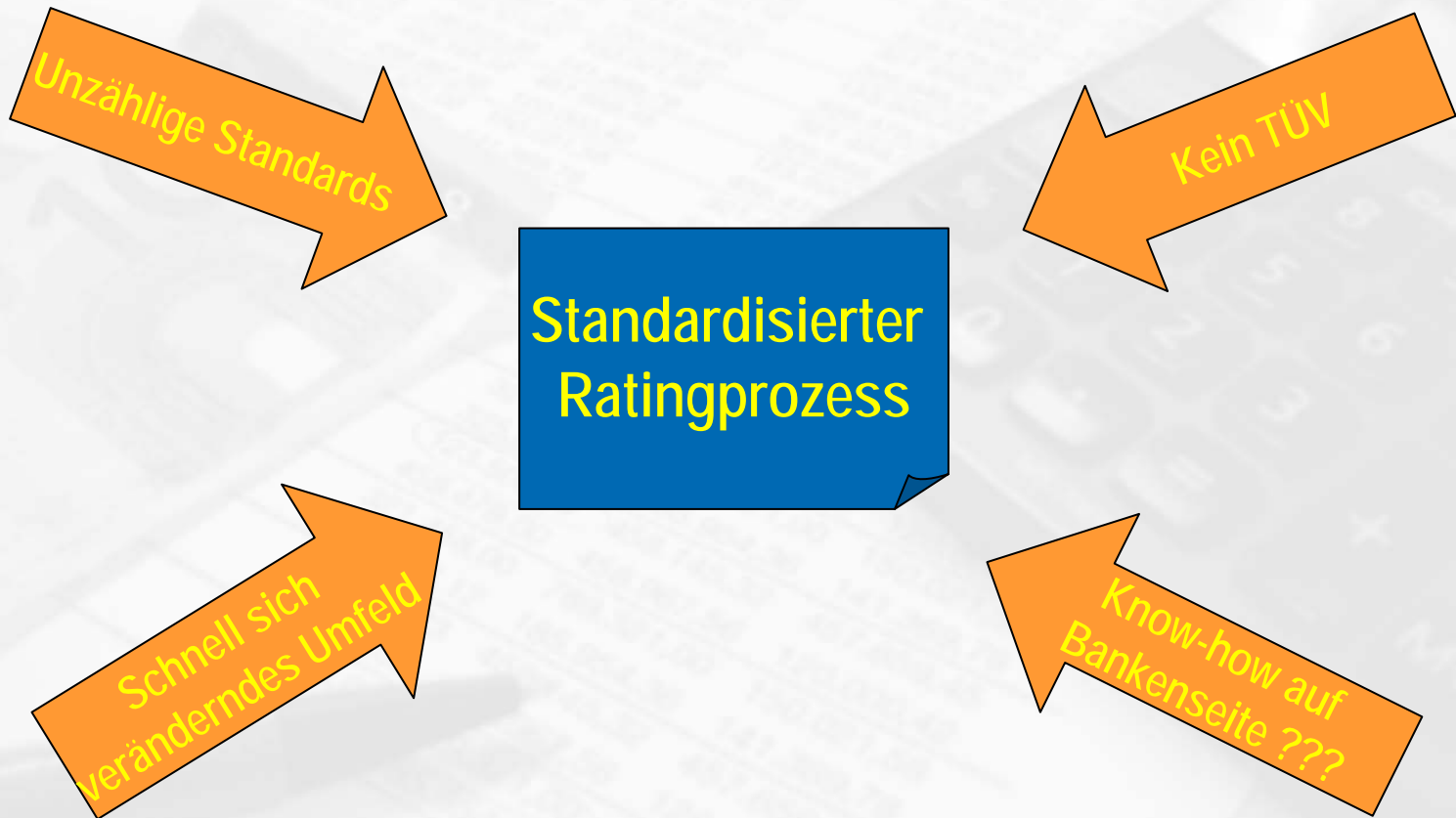


Viele Unternehmen haben sich gegen Ausfallzeiten in der Produktion versichert, vernachlässigen jedoch gleichzeitig die Ausfallbetrachtung im IT-Bereich des Unternehmens.

Die Frage nach der Assekuranz könnte durchaus - zumindest übergangsweise - der Ansatz für die Banken sein, um die Thematik IT im Ratingverfahren zu bewerten.



Aber wie soll die Bank die spezifische IT-Situation
in einem Unternehmen objektiv einschätzen können?





Hier ist ausschließlich mit einer

aktive Kommunikationsstrategie

der Situation zu begegnen.



Tücke bei dieser Kommunikation:

Der Adressat der Kommunikation ist
kein IT-Fachmann!

Sondern ...



... ein stark finanzwirtschaftlich geprägter Banker bzw. Analyst.

Im Rahmen von BASEL II und des damit verbundenen Ratingprozesses, muss er sich jetzt u.a. auch beweisen, als

- Marketing- und Produktexperte
- Personalfachmann
- Marktforschungsexperte
- und nicht zuletzt auch als IT-Manager



und zwar über alle Branchen !



Regel in der Kommunikation:

- Mit nur möglichst wenigen Fachbegriffen kommunizieren bzw. diese ggfs. erläutern und fachliche Hilfestellung geben.
- Umfeldbedingungen im Unternehmen darstellen und das eigene IT-Konzept als eine spezifische Lösung abbilden.
- Vorsicht bei schriftlichen Ausführungen externer Berater, die häufig sehr fachspezifisch sind. Der Banker hört gern direkt vom Kunden, was er in seinem Unternehmen macht.



Mindestinhalte des IT-Reportings sollten sein:

- ➡ Stand der Technik
- ➡ ausreichender Virenschutz
- ➡ Netzwerk-Konvergenz (Telekommunikation!)
- ➡ Backup-Konzept (ggfs. externe Dienstleister)
- ➡ Datenschutz- bzw. Datensicherungskonzept des Außendienstes
- ➡ Faktor Mensch



Externe Qualifizierung analog der ISO-Normen hat für den IT-Bereich, zumindest als geeignetes Instrument in der Bankkommunikation, noch keine Bedeutung.

Banken und andere Fremdkapitalgeber setzen aber bei ihrer Beurteilung gern auf breite und einheitlich akzeptierte Normen und Vorschriften.



**IT-Grundschutz-Zertifikat
des Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik**



Die Lizenzierung als IT-Grundschutz-Auditor
ist bisher in Deutschland der einzige
Qualifizierungsnachweis für IT-Sicherheitsexperten,
der von einer staatlichen Stelle vergeben wird.



Das IT-Grundschutz-Zertifikat des BSI sagt aus, dass in dem betreffenden Unternehmen/Institution

IT-Sicherheit ein anerkannter Wert ist,

ein IT-Sicherheitsmanagement vorhanden ist,

zu einem bestimmten Zeitpunkt ein definiertes IT-Sicherheitsniveau erreicht wurde.



Fazit

- ➡ IT-Management bzw. der Umgang mit IT-Sicherheit ist ein Ratingfaktor als soft fact
- ➡ Bankadressat i.d.R. kein IT-Fachmann
- ➡ objektive Zertifizierungsmöglichkeiten noch sehr eingeschränkt
- ➡ aktives und sensibles Reporting ist gefragt



EFFIZIENZA
Gesellschaft für Unternehmenssteuerung

EFFIZIENZA GmbH

Gesellschaft für Unternehmenssteuerung

Nordstrasse 1
D - 40667 Meerbusch

Ansprechpartner:

Dipl.-Kfm. Frank Jokisch

Tel: + 49 (0) 2132 – 130 195

Fax: + 49 (0) 2132 – 130 196

E-Mail: info@effizienz.de

Internet: www.effizienz.de

*Ihr Partner in Fragen
der Bankkommunikation
und des Reportings*



EFFIZIENZA
Gesellschaft für Unternehmenssteuerung